Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

63 (15.3.1878)

Visual Library

Der Ortenauer

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 63 **Offenburg,** Freitag den 15. März **1878.**

aster- & Maurerarbeitvergebung.

14.2.2. Die Gemeinde Zunsweier ver- Submissionswege die Anfertigung von qm Rinnenpflasterung im Ort. gebote sind längstens bis Mittwoch , Nachm. 1 Uhr, bei uns schrift- mit der Aufschrift „Rinnen-

Tag, Nachm. 2 Uhr, 90 cbm. Bachein- Anfertigung eines von 700 Mark

Politische Rundschau.

Berlin, 11. März. (Frkf. J.) Finanzminister Camphausen hat heute Mittag in Audienz sein Abschiedsgesuch erneuert. Der Kaiser hat solches jedoch abermals abgelehnt. — Die Seitens der englischen Regierung fest, nach grundsätzlicher Zustimmung zur mehr die erhobene Forderung, betr. die Aufstellung eines neuen Programmes, namentlich Betreffs der Dardanellenfrage, erregt großes Mißfallen. Es ist wahrscheinlich, daß, wenn England an dieser Forderung festhält, der Kongreß ohne dasselbe stattfinden wird. — Die Theilung der Provinz Preußen in eine Provinz Ostpreußen und eine Provinz Westpreußen tritt nach dem betreffenden Gesetze mit dem 1. April d. J. in Vollzug.

Berlin, 12. März. Die Nordd. Allg. Ztg. zieht alle über Veränderungen im Personalbestande des Staatsministeriums verbreiteten Mittheilungen in Abrede und bemerkt, es sei in diesem Augenblicke von Personalveränderungen überhaupt nicht die Rede, so lange nicht die Reichstagsvorlagen über das Stellvertretungs-Gesetz, die Errichtung eines Reichs-Finanzamtes und die Tabaksteuer zum Abschlusse gelangt seien. Auch die Nationalzeitung erfährt, daß den verbreiteten bezüglichen Gerüchten bestimmte Thatsachen nicht zu Grunde liegen und eine Entscheidung in der Personenfrage in den nächsten Wochen überhaupt nicht zu erwarten sei.

Berlin, 13. März. Der Reichstag beschäftigte sich heute nach Erledigung einer Wahl-Prüfung mit einer Reihe Petitionen. Anläßlich der Petition mehrerer Städte um Versetzung in eine höhere Servisklasse erklärte der Bundes-Kommissär: ein Gesetzentwurf über die Revision der Servis-Tarife sei in der Ausarbeitung und werde wahrscheinlich noch im Laufe dieser Session dem Reichstage zugehen. Der Antrag Liebknecht's und Hasenclever's betr. die Beurlaubung des inhaftirten Abgeordneten Bebel während der Dauer der Session und Abänderung des ersten Absatzes des Artikels 31 der Reichs-Verfassung wurde von Liebknecht begründet, von Hoffmann im Namen der Fortschrittspartei bekämpft und schließlich vom Hause abgelehnt. — Unter der Ueberschrift: Ein guter Schritt vorwärts in der Reichs-Verwaltung — bespricht die Prov.-Korr. das Zustandekommen der Stellvertretungs-Vorlage, indem sie hervorhebt, daß dieselben konservativen und liberalen Parteien, welche durch ihr Zusammenwirken mit der Regierung seit Gründung des norddeutschen Bundes alle Fortschritte des Verfassungs-Lebens gefördert, auch diesmal festgeschlossen für die volle Sicherung und weitere Gestaltung der Reichsverwaltung eingetreten seien.

Wien, 11. März. (Frkf. Z.) Stambuler Berichte besagen, daß die meisten aus Bulgarien ankommenden Truppen unverzüglich nach Bosnien, Thessalien und Epirus abgehen. — Einige türkische Generale glauben fest daran, daß es jetzt noch bei einer besseren Heerführung möglich wäre, den Kampf wieder aufzunehmen und das verlorene Gebiet zurückzuerobern. In der That dauert die Einkleidung von Rekruten fort, und wenn man vom Serail stammenden Gerüchten Glauben schenken darf, würde die Türkei bereits Ende April wieder 200,000 wohlausgerüstete Soldaten besitzen. Ueber die Bedeutung dieser Rüstungen ist man vollständig im Unklaren. Während selbst höhere Militärs an einen neuen Feldzug gegen Rußland denken, sehen andere in den Soldaten des Sultans die künftigen Bundesgenossen des Zaren.

Wien, 11. März, Abends. Die vereinigten Unterausschüsse der ungarischen Delegation haben sich mit dem neuerlichen dreimonatlichen Provisorium einverstanden erklärt; darauf traten die einzelnen Unterausschüsse für sich zusammen und bewilligten für die Marine und die auswärtigen Angelegenheiten die bezüglichen verlangten Nachtragssummen.

Wien, 12. März. Lord Derby hat um Bekanntgabe zweier Friedens-Punkte in Petersburg ersucht. Gortschakoff schlug es ab, indem er erklärte, weder England noch Rußland vermöge zu entscheiden, was europäische Fragen seien. Dafür sei lediglich der Kongreß maßgebend. Das britische Kabinet ist nun verstimmt und das Zustandekommen des Kongresses ungünstig beeinflußt. Oestreich, welches eine Verzögerung befürchtet, drängt England zur Geduld, bis der Kongreß beisammen. (Frkf. J.)

Wien, 12. März. Der Pol. Korr. wird aus Konstantinopel vom 11. d. gemeldet: Großfürst Nikolaus erhielt keine Einladung des Sultans, sondern gab das Verlangen kund, den Sultan zu besuchen. Der Sultan scheint diesem Wunsche gegenüber es ziemlich lange an Entgegenkommen haben fehlen zu lassen. Erst in den letzten Tagen gelang eine Vereinbarung über das Begegnungszeremoniell. Neuestens wurde der Besuch des Großfürsten durch Unwohlsein des Sultans wieder verzögert.

Wien, 13. März. In den vereinigten Subkommissionen der ungarischen Delegation antwortete Andrassy auf die Anfrage Szecsens betreffs der Beschränkungen des Donaustroms. Auf eine längere Rede Szecsens stimmt Andrassy dessen Ansicht zu, daß die Initiative betr. die Veränderung der Lage der kleinen suzeränen Staaten der Türkei von Oestreich hätte ausgehen sollen. Der Delegirte Wahrmann protestirt entschieden dagegen, daß in der ungarischen Delegation eine kriegerische Stimmung vorherrsche. Niemand wünsche den Krieg, aber die Delegation erkläre ruhig und ernst, den Krieg aufzunehmen, wenn er zur unvermeidlichen Nothwendigkeit würde.

Pera, 12. März. (Köln. Z.) In Syrien herrscht große Aufregung und lebhafte Agitation zu Gunsten eines Anschlusses an Aegypten. In Koniah traten Mollahs auf und verkündigten den Verfall und Untergang der Dynastie Osman. Der Sultan ist krank.

Bern, 12. März. (A. Z.) Bellinzona ist zur ständigen Hauptstadt des Kantons Tessin vom Volke gewählt worden.

Rom, 11. März. (F. J.) Cairoli hielt seine Antrittsrede als Präsident der Kammer und legte ein monarchisches Glaubensbekenntniß ab. Er betonte die Versöhnlichkeit der Parteien unter allgemeinem Beifall. Depretis meldete, daß

Ein Trauerspiel zur See.

Erzählung von Dräxler-Manfred.

(Fortsetzung.)

Der Engländer sprach mit beklommener Stimme weiter:

„Ich konnte nicht wissen, daß ich mit dem schwarzen Capitän spreche. Ich schätze mich glücklich, in Folge aller Mühseligkeiten einem Manne von so bewunderungswürdiger Unerschrockenheit und so anerkanntem Edelmuthe begegnet zu sein."

„Enden wir! Sprecht, was ist Euch am nöthigsten?"

„Ein Arzt, Capitän, und etwas frische Lebensmittel, mindestens für unsere Kranken."

„Mein Arzt kann nur eine Stunde bei Euch an Bord bleiben. Lebensmittel sollt ihr erhalten!"

Ein gebieterischer Wink des schwarzen Capitäns machte, wie durch Zauberkraft, daß aus dem Mittelbau, worin sich schweigend alle Soldaten mit ihren Officieren befanden, neun Menschen traten, die den Willen ihres Herrn errathen zu haben schienen, und in aller Eile einige Fässer und eine ansehnliche Menge von Lebensmitteln in ein Boot brachten, das längs dem Vordercastell an schönen Eisenstäben hing.

Ein zweiter Wink des schwarzen Capitäns — und das Boot und seine Bemannung wurde in das Meer gelassen.

Nie hatte die Mannschaft des „Mascarenhas" ein so schnelles und glückliches Manöver gesehen; es war, als ob Kobolde von Schiffsleuten ein Schattenbild fortbewegten, und der Name des „Gespenstes" bewahrheitete sich in jeder Bewegung.

Das schnelle Boot des „Gespenstes" entfernte sich rasch von dem großen Schiffe; eine Bewegung ist es, mit welcher alle acht Matrosen ihre Ruder gebrauchen und mit kräftiger Hand führen; in der Mitte des Canots liegen die Lebensmittel und Fäßchen; Niemand kommt in ihre Nähe, denn Alles ist an der Arbeit. — Bei der Ankunft steigt Niemand aus dem Boote, die Fracht muß geholt werden.

Ein Einziger von ihnen betritt den Bord des „Mascarenhas": es ist der Arzt, der auf der kurzen Ueberfahrt das Steuer des Canots gelenkt hatte.

Beim Anblick dieses jungen, ernsten Mannes richten sich die Kranken empor; ein neues Hoffen scheint ihre Züge zu beleben. Matrosen und Reisende drängen sich zu ihm heran. Er erscheint wie ein Schutzgeist, der Balsam für alle Qualen, Trost für alles Elend bringt. Er fragt, untersucht, verordnet. Man hört ihn wie ein Orakel, das geringste Wort wird sorgfältig wiederholt; man erräth seine Winke und erfüllt augenblicklich jeden seiner Befehle. Sein Ton erweckt Vertrauen, man hofft auf Erfolg und alle Leiden sind so gut als vergessen.

Nur der englische Capitän stand allein und trostlos. Furchtlos versicherte der Arzt, das epidemische Uebel sei nicht gefährlich, und die Befolgung der angegebenen Maßregeln werde es bald ganz heben; der trübe Capitän fühlte nur zu wohl, wie es für die Qual, die ihn verzehrte, kein Heilmittel gebe, als daß er in die allgemeine Freude stimmen konnte. Wohl sieht es der Arzt ein, daß an dem Manne seine Kunst zu Ende sei: er räth ihm nichts, aber er sucht ihm doch Theilnahme zu beweisen, welche allein solche Leiden zu lindern vermag.

„Capitän," spricht er, „ich habe bevor, ich Euern Bord verlasse, nur noch eine Pflicht zu erfüllen, nämlich zu fragen, womit ich Euch sonst noch dienen kann?"

„Für mich selbst weiß ich nichts von Eurer Menschenfreundlichkeit zu verlangen. Die letzte Obliegenheit gegen meine Mannschaft und meine Reisenden wird, wenn uns der Himmel Buenos-Ayres erreichen läßt, erfüllt sein. Ich lebe seit vierzig Jahren auf der See, aber mein jüngstes Schicksal hat mich belehrt, daß meine Bahn zu Ende ist, und daß ein Mensch, dem die Vorsehung alle Hilfe versagt, nicht dazu taugt, für die Existenz so Vieler verantwortlich zu sein, die ihm Leben, Familie und Hab und Gut anvertrauen. Da Ihr jedoch unaufgefordert mir Euren Dienst anbietet, so wollte ich wohl eine Bitte an Euch richten."

„Sprecht, Capitän, ich diene gern."

„Eine Dame", fuhr dieser fort, „deren Eigenschaften, Reize und Leiden so viel Interesse als Achtung einflößen, siecht an meinem Bord durch jene Epidemie hin, die ihren Gemahl kaum verschonte. Beide Gatten, die

Bekan... ß- ...ahr-

1122.2.2. Bruch- und Vorfall... ...ug zur
langjährig bekannten und ... Man will im
in Offenburg Samstag ...daß es sich bei dem
Gasthof zum Hirsch. ...garden um keine verein-
... um eine Verschwörung
...delt habe. Der Zweck
... Papst zur Auswanderung zu
bewegen, dieser aber habe, die Absicht durchschauend, erklärt, er werde sich auf seinem Posten zu behaupten wissen. Sehr bemerkt wird auch, daß der Papst die bei den Empfängen zugelassenen Abordnungen fortwährend hindert Adressen vorzulesen, um so dem Drucke der Ultramontanen auszuweichen. Die Zudringlichkeit, womit Unberufene aller Nationen dem Papste mit Rathschlägen auf den Leib rücken, ist nahezu unglaublich.

Paris, 12. März. Die Agence Havas meldet aus Athen: Die russische Regierung theilte der griechischen durch Saburoff mit, sie nehme den Antrag Griechenlands auf Vertretung am Kongreß an.

Rom, 12. März. Die „Agenzia Stefani" hält gegenüber dem Dementi des „Osservatore romano" die Meldungen vom 8. März bezüglich des Rundschreibens Franchi's an die päpstlichen Nuntien, und daß der König dem Papst seine Glückwünsche dargebracht habe, für welche der Letztere dankte, aufrecht. Die Agenzia Stefani fügt hinzu: Der mit der Beglückwünschung betraute Prälat war der Erzbischof von Turin. Die Dementis erflossen nicht vom Vatikan, sondern seitens der unversöhnlichen Partei, welche sich von jeder dem Papste zugeschriebenen Mäßigungs-Idee beunruhigt zeigt.

London, 12. März. Im Unterhause beantragte Ashley ein Tadelsvotum gegen den Botschafter Layard in Konstantinopel anläßlich dessen Verhaltens in der Angelegenheit des Briefwechsels zwischen Gladstone und Negroponte bezüglich Griechenlands. Es entspann sich hierüber eine längere lebhafte Debatte. Schatzkanzler Northcote betont den Ernst des vom Hause verlangten Schrittes. Layard möge nicht ganz diskret gewesen sein, wie er selbst zugestanden, aber er sei verpflichtet gewesen, die Regierung von dem Briefwechsel zu unterrichten, der zu der Zeit großer Aufregung in Griechenland stattfand, wo England alles aufgeboten habe, Griechenland vom Kriege abzuhalten. Der Antrag Ashley wurde mit 206 gegen 123 Stimmen abgelehnt.

London, 12. März, Abends. Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Northcote auf eine Anfrage: er habe nicht gehört, daß die Russen sich bei Gallipoli verschanzen; die russischen Vorposten stünden nach den letzten Berichten 12 Meilen von Bulair jenseits des Kamitsch-Flusses, die Hauptmacht bei Kadikoi.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 13. März. Die „Presse" meldet aus Obbrovarza in Dalmatien: In Südbosnien beginnen Baschi-Bozuks neue Mordthaten gegen Christen. Die Insurgenten beschlossen, den Kampf fortzusetzen, und wählten den herzegowinischen Woiwoden Bozibarovic Wesclika zur ihrem Agenten beim Kongresse. Heute findet bei dem Grenzort Trubar ein Kampf zwischen Türken und Insurgenten statt; der Ausgang ist noch nicht bekannt.

London, 13. März. Die Times meldet aus Pera: Die Pforte beschloß, in Kürze zwei Armeekorps nach Volo zu senden, um den Aufstand in Thessalien vollständig niederzuwerfen.

Vermischte Nachrichten.

— **Karlsruhe**, 13. März. Se. Kön. Hoh. der Großherzog hat geruht, den Großh. Oberbaurath Ludwig Stimm bei der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen in den Ruhestand zu versetzen und die hierdurch erledigte Stelle eines technischen Mitgliedes der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen dem Oberingenieur August v. Würthenau, unter Ernennung desselben zum Baurath, zu übertragen.

* **Offenburg**, 9. März. Der Darstellung des Verkehrs und der Einnahmen auf den bad. Eisenbahnen des Jahres 1877 entnehmen wir hinsichtlich der hiesigen Station:

a. Beförderung:		
Personenbillete (Anzahl)	146,519	
Gepäck (Kilo) . .	374,075	
Equipagen (Stück) .	13	
Thiere „ .	5019	
Güterversandt:		
Binnenverkehr (Kilo)	29,846,770	
Direkter „	4,298,265	
Empfang:		
Binnenverkehr „	18,434,610	
Direkter „	34,941,015	
b. Einnahme:	Mk.	Pf.
Personenbillettaxen	274,380.	12.
Gepäck-, Equipagen- und Thiere-Taxen	21,083.	95.
Gütertaxen incl. Spesen und Nachnahmen	793,526.	51.
Summa	1,088,990.	58.

— **Waldshut**, 7. März. Welch' traurige Folgen der Verleumdung entspringen, zeigt sich deutlich in dem Falle des Lehrers K. von Buch. Derselbe wurde durch die böse Fama plötzlich unsittlicher Handlungen beschuldigt, obwohl er in einer langen Reihe von Dienstjahren sich eines ehrenhaften Rufes erfreute. Auf's höchste gekränkt, veranlaßte derselbe eine Untersuchung, aus welcher er mit fleckenloser Ehre hervorging, was ihm vom Bürgermeister und den angesehensten Bürgern öffentlich bestätigt wurde. Trotzdem hatte derselbe sich die Sache so zu Herzen genommen, daß sein Geist auf's tiefste erschüttert wurde und er den Weg des Selbstmordes beschritt.

— **Konstanz**, 9. März. Heute wurde die Freibank auf dem Stefansplatz eröffnet, auf welcher geringeres Fleisch, d. h. solches, welches von der Fleischbeschau beanstandet, aber doch genießbar ist, zum Verkauf kommt. Heute war Kalbfleisch zu 55 Pf. zu haben.

— **Karlsruhe**, 11. März. Heute fand durch die Wahlberechtigten der zweiten Steuerklasse die Ersatzwahl von fünf Stadtverordneten mit dreijähriger Amtsdauer statt. Von 1000 Wahlberechtigten haben 93 abgestimmt.

— **Heidelberg**, 8. März. Der engere Vorstand des badischen Lehrervereins hat nun auch mit der deutschen Lebensversicherungsgesellschaft in Lübeck einen Vertrag abgeschlossen auf der ähnlichen Grundlage, wie dies mit der badischen Versorgungsanstalt in Karlsruhe und mit der Berlinischen Lebensversicherungsgesellschaft geschehen ist.

— **Vom Odenwald**, 9. März. Der im Ganzen recht unfreundliche Winterausgang hat unserer Gegend eine Epidemie — den Scharlach — gebracht, welcher zahlreiche Kinder, aber auch Erwachsene zum Opfer gefallen sind; so ist namentlich eine Gemeinde, die gegen 30 Todesfälle hat, zu verzeichnen.

— **Stuttgart**, 9. ...en de...r. Z.) Ihrem Landsmann, dem ...der der Hofphotographen C. Pfann hier, ... der ... geborenen Karlsruher), ist vom Kön... von Würtemberg die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

— **München**, 12. März. (B. L.) Die am meisten ausgesetzten Theile der Festung Ingolstadt werden durch Panzerthürme verstärkt werden. Die Kosten dieser Thürme werden sich auf je 200,000 Mark belaufen. — In der Gegend von Geiselhöring (Niederbaiern) wurden in einem Zeitraume von 6 Wochen 4 Raubmorde verübt. In genanntem Kreise treibt auch der berüchtigte Räuber Sattler trotz aller Anstrengungen der Gendarmerie immer noch sein Unwesen; nur in wenigen Fällen ist es bis jetzt gelungen, Leute, die Sattler Unterschlupf gewährten, gerichtlich abzuurtheilen.

— **Mainz**, 11. März. (B. L.) Die auf gestern anberaumte Bezirksversammlung der altkatholischen Gemeinden des Großherzogthums Hessen und der Provinz Hessen-Nassau war recht gut besucht. Es kam u. A. der Antrag Mannheims bezüglich der Zölibatsfrage zur Verhandlung und faßte man den Beschluß, diese Angelegenheit der nächsten altkatholischen Synode zur Entscheidung zu überlassen. Ferner einigte man sich dahin, bei der großh. Staatsregierung eine Eingabe zu machen, in welcher das Ersuchen gestellt wird, den altkatholischen Gemeinden Hessens nach Maßgabe ihrer Seelenzahl einen entsprechenden Beitrag zu den Kultuskosten zu gewähren.

— (Falschmünzer. Tr.) Endlich ist es geglückt, den Herd der zu Tausenden aus allen Weltgegenden einlaufenden täuschend nachgemachten Thalerstücke zu finden. Chemnitz in Sachsen ist als Sitz der Falschmünzer entdeckt, 30 Personen sind bereits verhaftet und die Werkzeuge zur Falschmünzerei mit Beschlag belegt worden.

— **Memel**, im Febr. 1878. Im Namen des Unterstützungskomite erläßt Rabbiner Dr. Rülf einen Hilferuf für die Brandverunglückten der Stadt Wilkomir, deren Noth unbeschreiblich groß ist. Mehrere tausend Menschen sind nackt und blos und ohne Schutz gegen den strengen nordischen Winter. Besonders fehlt es an Frauenkleidern und Wäsche.

— **Berlin**, 9. März. In der Lukaskirche haben Spitzbuben in der Nacht vom 26. Febr. die sämmtlichen silbernen Abendmahlskelche, Kannen, Taufbecken, die Altar- und Kanzelbekleidungen gestohlen und nur eine silberne Hostienplatte übersehen. Das berichtet die Berliner sozialdemokratische „Neue freie Presse" und schließt: „Uns wäre es unbedingt das Liebste, wenn in einer Nacht alle Kirchen mit sämmtlichem Zubehör gestohlen würden. Die Menschheit hätte davon keinen Schaden." (!)

— **London**, 13. März. In Kearsley bei Bolton sind durch eine Grubenexplosion 40 Personen um's Leben gekommen.

---

das zarteste Band zu fesseln scheint, sind reich und zu den größten Opfern entschlossen. Die Frau kann wohl noch gerettet werden, aber die Fahrt dürfte nicht mehr lange dauern, und die Pflege müßte eine andere sein, als wir ihr zu bieten vermögen. Euer Schiff geht besser als unseres; Ihr werdet die Küste viel früher erblicken als ich, wenn mir dies Glück noch zu Theil werden soll; an Eurem Bord kann die Kranke in reichem Maße bekommen, was wir gar nicht mehr kennen . . . Wenn der schwarze Capitän, den man so tapfer als menschenfreundlich nennt, einwilligen und die Beiden zu sich an Bord nehmen wollte, ich glaubte dadurch meinen höchsten Wunsch auf dieser Erde erfüllt zu sehen."

(Fortsetzung folgt.)

— **Konstanz**, 9. März. Heute Nacht starb dahier der als Schriftsteller in weiteren Kreisen bekannte herzoglich sächsische Geheimrath und Generallieutenant a. D. Frhr. v. Meyern. Der Verstorbene hatte sich vor einigen Jahren eine hübsche Villa am Ufer des Bodensees erbaut, um in einem selbstgeschaffenen Heim ganz seinen dichterischen Eingebungen zu leben.

— **Thalheim** (Württemberg), 11. März. Hier, wo Max Schneckenburger, der Dichter der „Wacht am Rhein", geboren, ist ein Comite zusammmengetreten, um demselben ein Ehrendenkmal zu errichten.

— **St. Johann**, 4. März. Die „Saarbr. Ztg." schreibt: Heute Vormittag stürzte sich oberhalb der neuen Brücke ein junger Mensch in die Saar und durchschwamm dieselbe bis zum jenseitigen Ufer. Dort schüttelte er sich wie ein Pudel und schlug sich seitwärts in die Büsche. Ob der seltsame Kauz Selbstmordgedanken hatte, die ihm im Wasser wieder leid wurden, oder ob er der Faschingslust so stark gefröhnt hatte, daß er einer Abkühlung bedurfte, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

— (Ein tragisches Ereigniß) wird aus Venedig berichtet: Am 7. d. Abends bestieg ein junger Mann, ein Deutscher, eine Gondel. Kaum hatten die Ruder sich in Bewegung gesetzt, als der Reisende plötzlich, einen Schuß gegen sich abfeuernd, in's Wasser sprang. Die Gondolieri retteten ihn. Schwerverwundet in's Spital gebracht, gab er an, Seeborn zu heißen und im Hotel Sandwirth Wohnung genommen zu haben. Er bat auch, seine dort befindliche Gattin von seinem Unfalle zu verständigen, „falls sie noch am Leben sei," fügte er hinzu. Als man im Hotel Sandwirth Nachschau hielt, fand man in der That in dem von dem Verwundeten bezeichneten Zimmer eine junge Frau todt in ihrem Bette, einen Dolch in der Brust und von Blut überströmt. Seeborn hat bis jetzt noch jede weitere Auskunft verweigert. Nur so viel wurde festgestellt, daß derselbe mit seiner Gattin auf einem Loyd-Schiffe angelangt und daß das Ehepaar — wenn es ein solches ist — sehr jung und gebildet war. Ueber den weiteren Umständen des Vorfalls schwebt noch tiefes Dunkel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Maul- und Klauenseuche betr.

Beschluß.

Nro. 5023. In Griesheim ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was zur Kenntniß der benachbarten Gemeinden gebracht wird.

Offenburg, den 12. März 1878.

Großh. Bezirksamt.
Baader. Kraetz.

Die Handhabung der Baupolizei betr.

Nro. 4996. Die gemachten Erfahrungen lassen es als nöthig erscheinen eine strengere Beaufsichtigung über die Einhaltung der Baubedingungen einzuführen. Diese wird am besten dadurch erreicht werden, daß neben die dem Bürgermeister als solchem und den Mitgliedern der Baucommission nach § 50 der Bauordnung vom 5. Mai 1869 obliegende ständige und allgemeine Aufsicht die besondere des technischen Mitgliedes der Baucommission in der Weise hinzutritt, daß dieses Mitglied außer der behufs Prüfung des Planes und Aufstellung der Baubedingungen gemeinschaftlich mit der Commission einzunehmenden Beaugenscheinigung noch eine Besichtigung des Baues vornimmt, wenn derselbe unter Dach steht.

Diese hiermit gegebene allgemeine Anordnung, die Einführung des neuen Münzsystems (s. Verordnung vom 9. Novbr. 1874, Ges.- und V.O.Bl. S. 541) und der Umstand, daß eine ganz ungleichmäßige Behandlung der Gebühren und Sätze im Bezirke stattfindet, machen auch eine Durchsicht und neue Ordnung der Gebührenansätze nothwendig, und zwar bedarf es:

1) einer Ordnung der Gebühren des technischen Mitgliedes der Baucommission, welche Ordnung durch einen Vertrag desselben mit dem Gemeinderath zu geschehen hat;

2) einer Ordnung der Sätze, welche der Bauunternehmer da, wo dies eingeführt werden will, an die Gemeindekasse zu vergüten hat. (§ 55 Bauordnung in der Fassung der angeführten Verordnung vom 9. November 1874). Diese geschieht durch einen Beschluß des Gemeinderaths, welcher der Genehmigung des Bezirksamts bedarf.

Während sich für Ziffer 1 die Festsetzung von angemessenen Tagesgebühren empfiehlt, wobei die Vornahme mehrerer Geschäfte an einem Tage vorzusehen ist, setzt die Verordnung für Ziffer 2 Maximalsätze für die einzelnen Bauten fest, indem sie zwischen Neubauten nach § 50 und 52 und Hauptausbesserungen nach § 51 unterscheidet.

Wir veranlassen nunmehr die Gemeinderäthe hiernach mit den technischen Mitgliedern ihrer Baucommissionen, welche ihre Gebühren nach § 44 der Bauordnung aus der Gemeindekasse zu empfangen haben den Bezug im Vertragswege zu regeln, und sodann zu beschließen, ob und welche Gebührensätze von den Bauunternehmern für Neubauten und Hauptverbesserungen ꝛc. erhoben werden wollen.

Zugleich weisen wir die Baucommissionen an, die ihnen jeweils mit der amtlichen Genehmigung zukommenden Pläne den Bauunternehmern mit den Baubedingungen auszuhändigen und denselben hiebei zu eröffnen, daß sie dieselben bis zur Fertigstellung des Baues jeweils dem Bürgermeister oder seinem Beauftragten, den Mitgliedern der Baukommission oder der Gendarmerie auf Verlangen vorzulegen haben.

Ueber die Gebührenfrage erwarten wir Vorlage binnen 4 Wochen.

Offenburg, den 9. März 1878.

Großh. Bezirksamt.
Baader. Diersperger.

Nro. 7917. Unter O.-Z. 149 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma: „M. Breithaupt in Gengenbach." Inhaber der Firma ist Kaufmann Max Breithaupt in Gengenbach. Ehevertrag desselben mit Anna Heß aus Hartheim vom 20. April 1876, wornach jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige gegenwärtige und zukünftige Liegenschafts- und Fahrniß-Vermögen ebenso auch alle Schulden jedes Ehegatten von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verliegenschaftet erklärt wird.

Offenburg, den 8. März 1878.

Großh. Amtsgericht.
Saur. 1185

Bekanntmachungen.

1091.2.2. Es ist vielfach die Meinung verbreitet, daß rückständige Hauszinse armer Familien von dem Armenrathe zur Zahlung übernommen werden. Wir warnen vor diesem Irrthum, der leicht zu Schaden führt. Die Armenkasse ist nicht zur Zahlung von Schulden bestimmt und wird Unterstützung nur von dem Tage an geleistet, an welchem die Unterstützungsbedürftigkeit zur Kenntniß des Armenrathes gebracht und von diesem anerkannt worden ist.

Offenburg, den 8. März 1878.

Der Armenrath.
F. Volk.

Eichenrindenversteigerung.

1167.2.1. Am Donnerstag den 21. d. M., Nachm. 2 Uhr, versteigert die Gemeinde Ebersweier am Platze selbst, sog. Hartwald, ca. 150 Ctr. Eichenrinden, wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Ebersweier, den 12. März 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Kuderer.
vdt. Kast.

Eichen- & Fichten-Gerbrinde.

1165.2.1. Aus diesseitigen Domänenwaldungen werden am

Dienstag den 26. März d. J.,
Vorm. 10¼ Uhr,

im Adler in Gengenbach mit Borgfrist bis 1. Novbr. d. J. versteigert:

1) Das diesjährige Ergebniß an Eichenlohrinde, und zwar aus Abth. Alt Gengenbach ca. 100 Ctr. von durchschn. 15jähr. Stockausschlägen; aus Abth. Pfaffenbach ca. 250 Ctr. von 15jähr. Stockausschlägen mit etwas Kernwuchs; aus Abth. Breitensod und Sommerwald ca. 100 Ctr. von durchschn. 15jähr. Stockausschlägen u. aus Abth. Brunnendobel ca. 30 Ctr. von durchschn. 25jähr. Stockausschlägen.

2) Das Ergebniß der Fichtengerberinde im Distr. Mooswald, geschätzt zu 330 Ster.

Die Domänenwaldhüter Bächle in Haigerach und Wußler in Gengenbach zeigen die Rindenschläge vor.

Gengenbach, den 12. März 1878.

Großh. Bezirksforstei.
Schweickhard.

Gemeinde Markolsheim.

Versteigerung vom Baumstämmen.

1168. Am Mittwoch den 20. März 1878, Nachm. 1 Uhr, läßt die Gemeinde im Gemeindesaal zu Markolsheim das Nutzholz aus ihren dießjährigen Holzschlägen öffentlich und loosweise versteigern:

1) 57 Eichenstämme,
2) 29 Ulmenstämme,
3) 22 Hagenbuchenstämme,
4) 23 Eschenstämme,
5) 9 Loose Wagnerstangen.

Markolsheim, den 7. März 1878.

Der Bürgermeister
S 121.Q. Walter.

Haslach.

Waaren-Versteigerung.

1196.2.1. In Folge richterlicher Verfügung werden am Montag den 18. und Donnerstag den 21. März l. J. aus der Gantmasse des Rudolf Klein von Haslach nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung dahier öffentlich versteigert.

Am Montag: Spezereiwaaren, als: Reis, Gerste, Zucker, Kaffee, Sago, Zwetschgen, Rosinen, Schnitze, Soda, Mandeln, Wichse, Wachs, Pfeffer, Zimmt, verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak, Zigarren und sonst noch alle Arten Spezereiwaaren.

Donnerstag: alle Arten **Ellenwaaren.**

Anfang der Steigerung je Morgens 9 Uhr.

Den 13. März 1878.

Freund, Gerichtsvollzieher.

Pflaster- & Maurerarbeitvergebung.

1114.2.2. Die Gemeinde Zunsweier vergibt im Submissionswege die Anfertigung von ca. 150 qm Rinnenpflasterung im Ort.

Die Angebote sind längstens bis Mittwoch den 20. d. M., Nachm. 1 Uhr, bei uns schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Rinnenpflasterung" einzureichen.

Ferner wird am gleichen Tag, Nachm. 2 Uhr, die Herstellung von circa 100 cbm. Bacheinfassungsmauer, sowie die Anfertigung eines Dohlens im Gesammtanschlag von 700 Mark öffentlich im Rathhaus dahier versteigert.

Zunsweier, den 9. März 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Scherer.

Holzversteigerung.

1200.2.1. Die Gemeinde Nordrach versteigert am

Mittwoch den 20. d. M.,
Morgens 9 Uhr

beginnend, in ihrem Rathhause nachverzeichnete Holzgattungen, wozu die Steigliebhaber anmit eingeladen werden:

a) 187 Stück Hopfenstangen I. Klasse;
b) 250 „ „ II. „
c) 688 „ „ III. „
d) 1175 „ „ IV. „
e) 4975 „ Rebstecken;
f) 3375 „ Bohnenstecken;
g) 57 Ster buchenes Scheitholz;
h) 2 „ tannenes Scheitholz;
i) 80 „ buchenenes Prügelholz;
k) 20 „ tannenes Prügelholz;
l) 325 Stück Bengelwellen;
m) mehrere Loose Schlagraum.

Nordrach, den 13. März 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Spitzmüller.

Stockfische,

Cöl. Sortirung, dürr und gewässert, sind zu haben bei

Franz Kratzer, Offenburg,
657.3.5. Kinzigvorstadt.

Gelbrübsamen, Dickrübsamen, Luzerner Kleesaat, Fleischkleesaat

bei **Math. Walter,**
1083.3.3. Offenburg.

Giftfreies Rattenpulver

zur Vertilgung von Ratten und Mäusen. In Büchsen zu 60 Pf. und M. 1.

Insectenpulver, ächt kaukasisches, per Flacon 25 Pf.

974.3.1. **Ph. Müller** Offenburg.

Essigsprit und Weinessig

in stärkster und vorzüglicher Qualität liefert die Essigsprit- und Weinessigfabrik von

422.3.12. **Jos. Nonn** in Offenburg.

Offenburg.

1186.2.1. Das frühere Geschäftslocal der Herren Geck und Vittali, Eck der Wilhelmstraße, 2 Zimmer, einen großen Arbeitssaal, ferner den obern Dachraum (Kniestock), beide Theile zusammen mit einem Flächenraum von circa 160 □Meter, vermiethet vom 23. Juni d. J. an **Louis Schmidt.**

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein anspruchloses gesittetes Mädchen, das kochen kann und in den sonstigen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird auf Ostern in eine kleine Familie gesucht.

Näheres bei der Exp. d. Bl. 1192.3.1.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg.

Frühjahrs-Empfehlung.

Wir zeigen hiemit ergebenst an, daß nunmehr sämmtliche Frühjahrs-Artikel in **Frauen- und Herrenkleiderstoffen** in den neuesten geschmackvollsten Mustern und reichhaltigster Auswahl eingetroffen sind.

Reellste Bedienung. **Billigste Preise.**

Hauser & Levi,
Hauptstraße 213.

1052.3.3.

Spinnerei und Weberei Offenburg.

Montag den 13. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,
im Fabriklokale

Generalversammlung der Actionäre.

Tagesordnung: Die in § 19 der Satzungen Satz 1 bis 6 aufgeführten Verrichtungen über die Berechtigung zur Theilnahme an der Versammlung oder über die Vertretung in derselben geben die §§ 14, 15 und 16 der Satzungen die Vorschriften.

Zur Bescheinigung des Vorzeigens der **Inhaber**-Actien werden folgende Bankhäuser bezeichnet: in Konstanz: Macaire und Cie., Freiburg: Gebr. Kapferer, Karlsruhe: Alfret Seeligmann und Cie., Mannheim und Heidelberg: Köster und Cie., Frankfurt a. M.: B. Metzler seel. Sohn und Cons., Berlin: Direction der Discontogesellschaft und ferner die Rheinische Creditbank in Mannheim nebst deren Filialen.

Offenburg, den 13. März 1878.

1194.3.1. **Der Vorstand.**

Ausverkauf.

Für **Confirmanden** empfehle ich Tuch und Buckskin, Kleiderstoffe aller Art, Halstücher 2c. 2c. **zu Fabrikpreisen,** ferner weißen Moll, weißen Ripps und weiße durchbrochene Stoffe zu Communionkleidern in schöner Auswahl.

Albrecht Fischer,
Offenburg.

1199.2.1.

Offenburg.

Bleich-Anzeige.

1187.6.1. Mit dem 1. April wird die Mülheimer Naturbleiche von J. L. Krauß eröffnet, was ich hiermit ergebenst anzeige.

Dafür bestimmte Tücher und Garne nimmt zu bester Besorgung an

Färber **Theodor Plank Wwe.**

1190.2.1. Bahnhof-Restaurateur Ad. Heinrich Meyer hat einen Flaschenschrank (Gitter) billig zu verkaufen.

Offenburg.

1197. Fortwährend dürre und gewässerte

Stockfische,

schön weiß, bei

Luise Merlinger,
Glasergasse.

Dienstantrag.

Ein junges gesittetes Mädchen, das nähen kann, sucht nach auswärts eine Stelle zu Kindern oder zur Beihilfe in der Haushaltung. Viel Lohn wird nicht beansprucht, jedoch gute Behandlung Hauptsache. Näheres bei der Exped. dies. Bl. 1193.3.1.

Wohnung zu vermiethen.

1145.3.2. H. Schirrmann, Langestraße, hat auf den 1. April eine kleine Wohnung zu vermiethen.

1169.

Radikale Heilung der Brüche,

von welcher Art, von welcher Größe und welchen Alters sie auch seien.

Neue erprobte Bruchbänder,

welche die Brüche zurückhalten als ob sie nie existirt hätten.

Zahlreiche Beweise vollständiger Genesung bei Personen jeden Alters stehen zur Verfügung Derjenigen, welche sich darüber Gewißheit verschaffen wollen.

Herr **Bächler,** Bruchbandagist von **St. Louis,** wird anzutreffen sein **Freitag den 22. und Samstag den 23. März** im **Wienerhof in Straßburg.** H.903.Q.

Für Strohhut-Händler.

1072.3.3. Ein größeres Quantum Partie-Waare verkauft billigst

Erhard Kern, Strohhutfabrik
Triberg.

Zahnarzt Ernst Deimling

1182.2.2. aus Karlsruhe
ist von **Freitag** bis **Sonntag** in Offenburg Hauptstraße Nr. 190 zu treffen.

1042.2.2. Anton Herrmann in der Kinzigvorstadt hat Heu zu verkaufen.

Offenburg.

Pferdverkauf.

731.3.3. Ein Braun-Wallach, Einspänner und zum Ackerbau besonders geeignet, ist zu verkaufen Wolkenstraße Nr. 71.

Anzeige und Empfehlung.

1135.3.2. Unsern werthen Kunden zur Kenntniß, daß das von meinem nun verstorbenen Mann Chr. Feyhl geführte Zimmergeschäft in gleicher Weise wie früher von dem Bruder desselben Gottlob Feyhl fortgeführt wird, und bitte ich die werthen Kunden das dem Geschäft bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, da es das eifrige Bestreben sein wird, durch reelle und pünktliche Bedienung das dem Geschäft bewiesene Vertrauen zu erhalten.

Chr. Feyhl Wwe.

Auch finden **6—8 tüchtige Zimmerleute** bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Offenburg, den 10. März 1878.

Die Obige.

Offenburg.

Anzeige.

6133.3.7. Im **Kreisgefängniß** in Offenburg werden Strohdecken nach Maß gefertigt und sind daselbst auch immerwährend Stroh- und Thürvorlagen vorräthig.

Ferner werden Stroh- und Rohrsessel eingeflochten.

Wohnungsvermiethung.

1096.2.2. Badstraße Nr. 631 ist eine größere und eine kleinere Wohnung auf 1. April zu vermiethen.

1195. Bahnhofstraße Nr. 161 im 3. Stock wird auf Ostern ein gesittetes Mädchen für Küche und Hausarbeit in Dienst gesucht

---

Widerruf.

1189. Die Worte, welche ich gegen den Herrn J. Rieschert auf dem Meierhof ausgesprochen habe, sowie die von mir hierwegen beim Bürgermeisteramt erhobene Klage nehme ich als unrichtig zurück.

Zell a. H., den 13. März 1878.

Anton Oehler.

Frankfurter Curs vom 13. März 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	20—24
Englische Sovereigns	20	32—37
Russische Imperiales	16	67—72
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	50—55
Dollare in Gold	4	17—20
Badische Staatspapiere.		
Badische fl. 35-Loose	136	
„ 4 % Pr. Thlr. 100-L.	121½	
„ 5 % Obligationen	103¾	
„ 4½ % do. i. Thlr.	102½	
„ 4 % do. i. Mark	—	
„ 3½ % do. 42er	94¾	
5 % Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank	—	
4½ % „ „ „ „	96¾	

Ganten.

Keller, Xaver, Landwirth von Ewatingen, A. Bonnd., Tgf. 18. März, V. 9 U.

Kopf, Adolf, Bierbrauer von Gütenbach, A. Triberg, Tgf. 2. April, V. 9 U.

Lichtstärke des hiesigen Gases am 13. dieses Monats **11.**

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg